

Heiligenrechnungen

Datum	Texte aus den Heiligenpfleregerechnungen/Pfarrchronik von St. Georg
1589	wurde durch den Riedlinger Maler „Hans Depay“ die Kirche ausgemalt. Er hatte die vier Decken überall weiß anzustreichen und etliche Stern darein. Auch die Vorkirche die zwölf Apostel mit grau und grauen Wasserfarben zu malen, blau aufzufüllen, das Fensterwerk mit Rollwerk einzufassen und gleichfalls blau aufzufüllen. Zwischen den Fenstern, Bilder wie sich in die Kirche zu malen geziert. Hinter dem Altar im Chor ein Chruzifix mit unserer lieben Frauen und Sandt Johannes Bildnis malen. Er erhält 80 fl.
1613	Der „Dreher auf der Steug“ erhält für ein Bild St. Veits zu machen 8 fl. und der Goldschmied „Paul Hertlin“ zu Hechingen für ein Kelch vergolden und anderes 16 fl, 2 K.
1626	faßte der Hofmaler „Georg Pfriemer“ den oberen und unteren Altar.
1627	fertigte der Bildhauer „Konrad Gilg“ die Statuen unserer lieben Frauen und St. Johannes von neuem. Auch hatte dieser 1628 die Auferstehung zu schneiden.
1631	wurde dem Maler „Georgen (Pfriemer ?)“ vor St. Marien Bild im Rosenkranz samt drei Engel von Gold und anderen Farben bezahlt 36 fl 20 K.
1658	erfolgte eine Neueinweihung des Hochaltars.
1684	verdingt man einen neuen St. Veit-Altar an den Schreiner von Hettlingen.
1691	erhält der Bildhauer von Rottenburg für zwei Schühige Bilder zu schneiden 8fl.
1694	wurde ein neuer Choraltar ebenfalls an den Schreiner von Hettlingen um 55 fl verdingt.
1696	werden für Fassen desselben 45 fl, ferner für Fassen eines Marienbildes, einer Ritha, eines St. Veiten eines St. Georgen, eines St. Sebastian und eines St. Pelagius 15 fl ausgelegt.
1699	werden dem Maler zu Andelfingen für Fassen der zwei Seitenaltäre und zu malen gegeben 50 fl.
1701	werden dem Bildhauer von Riedlingen (wohl „Georg Martini“?) von St. Katharinen und St Barbaras Bild zu schneiden und zu verfertigen gegeben 3 fl. Auch Anfang des 18. Jahrhunderts erfolgten Neuanschaffungen und Erneuerungen an den Seitenaltären und der Kanzel durch den Bildhauer von Riedlingen (?), den Maler von Inneringen und den Maler „Franz Vogel“ von Hechingen.

- | | |
|------|--|
| 1721 | Diese Jahr berichtet von einem größeren Umbau bzw. einer Erneuerung des Chores und der Sakristei durch den Maurermeister „Josef Schäfer“ von Stetten unter Holstein. Gleichzeitig wurde eine neue Vorbühne (Empore?), Taffer und Chorstühle und einige neue Fenster, sowie eine neue Orgel von Überlingen beschafft und der Choraltar erweitert und erhöht, samt 4 neuen Säulen. |
| 1746 | Kirchenrenovation durch Maurermeister „Michael und Andreas Baus“ von Stetten u. H. gegeben 31 fl. 12 kr. |
| 1769 | Gänzlicher Um-/Neubau mit Ausnahme des Turms. Hochaltar, Gestühl und Kanzel um 1770, zwei Seitenaltäre, die Rückwände der Seitenaltäre sind an die Wand gemalt (1822). |

Hierbei handelt es sich um einen Auszug aus den sogenannten „Heiligenpflegerechnungen“ des Pfarrarchivs von Burladingen, soweit sie Bautätigkeiten an und Ausstattungen in der Kirche St. Georg betreffen. Vgl. auch die Aufzählung in „Die Kunstdenkmäler Hohenzollerns, Kreis Hechingen, erster Band“, von 1939, Seite 50/51, mit Baudaten. (fl = Gulden)